

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft
vom 08.11.2017 im Euregioforum bei der Euregio Rhein-Waal**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Begrüßung Der Vorsitzende Herr Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis, ob die Ausschussmitglieder mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden sind, oder ob es noch Anmerkungen und/oder Änderungswünsche gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung festgestellt.</p>
TOP 2	<p>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.05.2017 Hierzu gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
TOP 3	INTERREG V A – Aktueller Sachstand
TOP 3.1a	<p>Bericht aus den Lenkungsausschüssen Juni 2017 und Oktober 2017 Herr Zoete erläutert den Sachstand und weist darauf hin, dass die Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - The Green Blue Rhine Alliance (Kosten € 3.545.380,81; EU-Mittel € 1.772.690,40), - Het verhaal van oorlog en vrijheid zonder grenzen – Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen (Kosten € 1.698.600,25; EU-Mittel € 849.300,12) - und Regional Skills Labs (Kosten € 2.218.060,00; EU-Mittel € 1.109.020,00) <p>in den Ausschüssen positiv beraten wurden und in den INTERREG-Lenkungsausschüssen im Juni und Oktober 2017 genehmigt werden konnten. Diese Genehmigungen haben folglich auch Auswirkungen auf das Restbudget und verweist hiermit dann auch direkt auf die Projektübersicht.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 3.1b	<p>Projektübersicht INTERREG V A Herr Zoete, RPM ERW, erläutert die Projektübersicht und führt aus, dass im Rahmen der Entwicklung von Projekten der Strategischen Initiative über die Euregio Rhein-Waal 9 Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. € 34 Mio. an INTERREG-Mitteln genehmigt wurden. Somit kommen ca. 34% der Mittel für Strategische Initiativen direkt Projekten aus der Euregio Rhein-Waal zu Gute. Die Mittel für Strategische Initiativen konnten somit umfassend ausgeschöpft werden. Für wirtschafts- und technologieorientierte Projekt in der Priorität 1 „Sonstige</p>

	<p>Sektoren“ stehen noch Mittel in Höhe von € 8,2 Mio. zur Verfügung. In der Priorität 2 (gesellschaftliche Themen) stehen aufgrund des hohen Belegungsgrades noch € 2,9 Mio. zur Verfügung. Hierdurch ergibt sich ein noch zur Verfügung stehendes Fördervolumen in Höhe von € 11,1 Mio.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Zoete für seine Ausführungen und gibt den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Herr Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck begrüßt den guten Verlauf der Projektentwicklung und stellt die Frage, was die Gründe für einen derartig guten Projektentwicklungsverlauf sind. Herr Zoete weist darauf hin, dass die gut funktionierenden Netzwerke und die inzwischen erzielten Vereinfachungen bei der Antragstellung zu dieser Entwicklung geführt haben.</p> <p>Der Vorsitzende erkundigt sich nach dem Belegungsstand der Strategischen Initiativen in Höhe von 34%. Herr Zoete erklärt, dass der eigentliche Zielansatz von 25% übertroffen werden konnte. Der Vorsitzende begrüßt diese überdurchschnittlich erfolgreiche Entwicklung. Herr Kamps weist in diesem Zusammenhang jedoch darauf hin, dass sich Projektpartner aus der Euregio Rhein-Waal finanziell auch an Projekten in den anderen Euregios beteiligen und umgekehrt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 3.2	Neue Projektvorschläge
TOP 3.2a	<p>Präsentation Projektvorschlag “Bel Air”</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Dr. Breuer, GIQS e.V. und Herrn Mäkelburg ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Herr Jilissen, Gemeinde Cuijk, verweist auf die in der Provinz Nordbrabant angesiedelte AgrifoodCapital und die in diesem Rahmen vorgesehenen Hotspots. Der im Land van Cuijk eingerichtete Innovationshotspot würde ganz gut zum Projektansatz von Bel Air passen.</p> <p>Herr Breuer gibt an, dass es bereits enge Kontakte in die Provinz Nordbrabant gibt und dass man diesen Punkt bei der Einrichtung einer Begleitstruktur berücksichtigen wird.</p> <p>Frau Van der Werf, Gemeinde Zevenaar, spricht die Krise im Geflügelsektor im Zusammenhang mit Fipronil an und fragt, ob es interessierte KMU in der Region für dieses Projekt gibt.</p> <p>Herr Breuer gibt an, dass es gerade sehr schwierig sei, die Betriebe direkt anzusprechen, merkt aber an, dass man über ZLTO und die Landwirtschaftskammer NRW Betriebe für das Projekt gewinnen wird.</p> <p>Frau Aaldering, Gemeinde Ede, weist darauf hin, dass ebenfalls versucht werden sollte, Wissensinstitutionen, wie z.B. die Wageningen Universität zu beteiligen.</p>

	<p>Herr Breuer verweist auf bereits bestehende Kontakte mit DLV Advies im Rahmen des Konsortiums und dass damit auch zur Wageningen Universität Verbindungen aufgebaut werden.</p> <p>Frau Eimers, Gemeinde Nijmegen, fragt, in welchem Verhältnis die Personalkosten zu den Sonstigen Kosten stehen. Herr Breuer betont, dass es sich bei der Kostenplanung um eine Einschätzung der zu erwartenden Kosten handelt und die Kostenplanung somit noch in einigen Punkten offen ist.</p> <p>Herr Dr. Dietzfelbinger, IHK, zeigt auf, dass das Projekt nach einer Phase der Bestandsaufnahme in die Umsetzung geht und damit dann entsprechende Technologiekosten verbunden sind. Diese werden dann voraussichtlich auch von den Pilotunternehmen getragen.</p> <p>Herr Breuer, GIQS, sagt, dass diese gesucht werden und dann ebenfalls eingebunden werden.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u></p> <p>Herr Kamps merkt an, dass es sich hierbei um ein sehr aktuelles Projekt handelt. Es sollte versucht werden, Partner aus Ede und/oder aus dem Land van Cuijk zu beteiligen.</p> <p>Die Landwirtschaftskammer NRW – Haus Riswick äußert sich ebenfalls positiv mit Ausblick auf die Marktdurchdringung auf deutscher Seite.</p> <p>Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt unter Berücksichtigung der Anregung, dass Wissensseinrichtungen wie z.B. WUR und Netzwerke wie z.B. der Innovationshub aus dem Land van Cuijk nach Möglichkeit eingebunden werden sollen, positiv empfohlen werden kann.</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>Das Projekt unter Berücksichtigung der Anregung, dass Wissensseinrichtungen wie z.B. WUR und Netzwerke wie z.B. der Innovationshub aus dem Land van Cuijk nach Möglichkeit eingebunden werden sollen, mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregiorat weiterzuleiten.</p>
<p>TOP 3.2b</p>	<p>Präsentation Projektvorschlag “Heavy Duty”</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Hildenhagen ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Der Vorsitzende, IHK, erkundigt sich nach dem Ziel des Projektes. Was ist das Endprodukt? Ferner stellt er die Frage nach dem wirtschaftlichen Vorteil und</p>

dem Knowhow für die Firmen. Haben letztendlich nur die Firmen einen Vorteil, die sich im Konsortium befinden?

Der Projektträger erläutert die einzelnen zu entwickelnden (Teil-)Produkte. Das Konsortium strebt die Entwicklung eines Marktstandards an, der zuletzt für die Akzeptanz und Marktdurchdringung von besonderer Bedeutung ist.

Herr Czichy, Kreis Wesel, sieht in dem Monitoring der Motoren auch Möglichkeiten und Vorteile für Unternehmen aus der Region. Er sieht hier vor allem die Hersteller von Hebwerkzeugen als eine interessante Zielgruppe.

Herr Kamps fragt, ob die zu entwickelnden Produkte auch in laufende Systeme eingebaut werden können. Der Projektträger bestätigt dies.

Herr Dr. Stork, Landwirtschaftskammer Haus Riswick, fragt, ob in der Datenbank auch Erfahrungs- und Grenzwerte aufgenommen werden. Dies wird bestätigt.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck, fragt, wie sich die angestrebte Produktentwicklung im Hinblick auf den internationalen Markt gegenüber dem Regionalmarkt darstellt. Der Projektträger erläutert hierzu, dass die Produktentwicklung vorrangig bei den beteiligten Partnern des Konsortiums stattfindet. Diese Entwicklung hat aber auch signifikante Vorteile für die Anwender im Hinblick auf die Effizienz der neu einzusetzenden Werkzeuge. Zuletzt hat natürlich auch das Alleinstellungsmerkmal der Neuentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Marktposition der Projektpartner sowohl international als auch regional.

Herr Czichy, Kreis Wesel, fragt noch einmal nach dem Kostenverhältnis Personal- und Sonstige Kosten. Der Projektträger begründet die hohen Personalkosten mit den hohen Entwicklungskosten.

Der Vorsitzende, IHK, verweist auf die Kooperationsmöglichkeiten mit der Universität Duisburg-Essen sowie mit dem Fraunhofer IMS.

Der Projektträger gibt an, bereits über entsprechende Kontakte zu verfügen. Diese beziehen sich ebenfalls auf die Kontakte zur Hochschule Rhein-Waal.

Der Vorsitzende, IHK, gibt noch einmal an, dass man auch seitens des Ausschusses gerne bereit ist, bei der Vermittlung von Kontakten zu unterstützen.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.

Standpunktbestimmung:

Das Projekt wurde unter Berücksichtigung der Anregung, dass

	<p>Wissenseinrichtungen wie z.B. die Universität Duisburg-Essen, Fakultät Maschinenbau, nach Möglichkeit eingebunden werden sollte, einstimmig positiv beraten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt dem Euregiorat unter Berücksichtigung der Anregung, dass Wissensseinrichtungen wie z.B. die Universität Duisburg-Essen, Fakultät Maschinenbau, nach Möglichkeit eingebunden werden sollte, mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.</p>
TOP 3.2c	<p>Präsentation Projektvorschlag “EnerPro”</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Riegebauer ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Frau Aaldering, Gemeinde Ede, fragt, ob in diesem Projekt auch die Verbraucherbeteiligung gewährleistet ist. Der Projektträger erklärt, dass in diesem Projekt die Verbraucher nicht direkt beteiligt werden.</p> <p>Die Gemeinde Ede fragt weiter nach, ob die Bezahlbarkeit im Rahmen von „Weg vom Gas“ sichergestellt werden kann. Der Projektträger erklärt, dass gerade die Entwicklung von neuen Technologien zur Bezahlbarkeit von Maßnahmen zur Reduzierung von CO2 führen werden.</p> <p>Herr Henseler, IHK, verweist auf die beschriebene Fördersystematik und den von den Unternehmen zu leistenden Eigenanteil.</p> <p>Herr Dietzelbinger, IHK, ergänzt hierzu, dass im Rahmen des Projektes 250 KMU angesprochen werden sollen. Können diese Unternehmen in der Region gefunden?</p> <p>Der Projektträger erklärt hierzu, dass mit dem Fokus auf Solar- und Photovoltaiktechnologie die 250 KMU auch tatsächlich erreicht werden können.</p> <p>Das RPM ERW erläutert hierzu, dass es sich bei diesem Projektmodell um ein offenes System handelt und das Risiko letztendlich beim Projektträger liegt. Der Projektträger schätzt seinerseits die Realisierbarkeit aufgrund von Erfahrungswerten als relativ hoch ein.</p> <p>Das RPM ERW erklärt noch einmal allgemein, dass das gewählte Projektmodell mit dem des Rahmenprojektes People-to-People vergleichbar ist; hier nur mit der Ausrichtung Energie.</p> <p>Herr Czichy, Kreis Wesel, fragt wo hier die Vorteile für die Unternehmen liegen. Herr Kamps sagt, dass die Förderung von Unternehmen im Rahmen dieses Projektes bei voraussichtlich ca. 40% liegt. Die IHK ergänzt, dass die Entscheidung zur Teilnahme schlussendlich bei den Unternehmen selber liegt. Das RPM ERW verweist in diesem Zusammenhang auf das schnelle und niedrigschwellige Antragsverfahren für die KMU.</p> <p>Die Gemeinde Sonsbeck erkundigt sich nach der Erfolgskontrolle. Wie wird diese zurückgespiegelt. Herr Kamps merkt an, dass die Ausfertigung der</p>

	<p>Bewilligungen durch die Euregio Rhein-Waal erfolgt. Der Vorstand wird hierüber informiert.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u></p> <p>Es wurde nochmals von der IHK positiv angemerkt, dass das Projekt durch die Euregio Rhein-Waal begleitet wird. Auch der Kreis Wesel betont nochmals die Chancen, die sich durch dieses Fördermodell für KMU bietet.</p> <p>Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt positiv empfohlen werden kann.</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>Das Projekt dem Euregiorat mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Mitteilungen/Rundfrage</p> <p>a) EU Mitteilung – Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen</p> <p>Herr Kamps erläutert die Vorlage. Die Diskussion über die Fortführung von INTERREG nach 2020 hat bereits begonnen. Die vorliegenden Dokumente sind wichtig für die zukünftige Entwicklung. Es kann positiv festgehalten werden, dass INTERREG zu einer festen Größe im Rahmen der Kohäsionspolitik geworden ist.</p> <p>Die EU-Kommission sieht hier vor allem eine Ausrichtung auf die Themen wie z.B. Arbeitsmarkt, Gesundheit und Bürgernähe.</p> <p>Vorläufig bleibt noch unklar, wie die Finanzausstattung des Programms aufgrund des Brexits aussieht. Durch den Wegfall der UK als Nettoeinzahler könnten die Mittel geringer ausfallen.</p> <p>Die Grenzregionen werden ihre Aufmerksamkeit in Richtung der Hauptstädte ausrichten müssen. Die Entwicklungen in den Niederlanden könnten möglicherweise auf eine evtl. Gebietserweiterung und damit zu einer neuen Förderkulisse führen.</p> <p>Die Grenzregionen werden ihrerseits versuchen, ein gemeinsames Positionspapier zu erstellen und damit eine gemeinsame Lobby organisieren. Seitens der EU ist wohl mit wenig Widerstand zu rechnen. Die Herausforderungen sind eher auf der nationalen Ebene zu suchen.</p> <p>Die Gemeinde Zevenaar, Frau van der Werf, fragt, wie es sein kann, dass es eine Förderkulisse entlang der gesamten NO/SE-Grenze gibt. Herr Kamps erklärt, dass dies eine Entscheidung des betreffenden Mitgliedstaates wäre. Der Vorsitzende fragt nach, ob die seinerzeit geführte Diskussion um die Grenzregionen in Osteuropa noch aktuell ist. Herr Kamps erläutert, dass</p>

nachwievor ein Großteil der EU-Mittel in die süd-osteuropäischen Länder fließt und der Anteil von INTERREG relativ unberührt bleibt.

Herr Henseler, IHK, fragt nach, ob in diesem Zusammenhang auch über die Euregiozuschnitte diskutiert wird. Herr Kamps betont die Vorreiterrolle des Programms Deutschland-Niederlande und dass die Subsidiarität und die lokale Ebene gerade auch durch die Einbeziehung der Euregios sehr tief verankert ist.

Frau Van der Werf, Gemeinde Zevenaar, erkundigt sich nach dem bis Ende 2017 geöffneten Call, so wie in der Mitteilung der EU erwähnt. Herr Kamps erläutert, dass es sich hierbei um Projektmöglichkeiten zur Aufarbeitung eines Grenzproblems im Rahmen eines Best-practice handelt. Aktiv wird dieses Thema seitens der Geschäftsstelle noch nicht behandelt.

Beschluss:

Kenntnisnahme

b) Wahlergebnisse Niederlande und Deutschland

Herr Kamps betont hierbei nochmals die Verweise auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowohl im niederländischen als auch im nordrhein-westfälischen Koalitionsvertrag. Er weist darauf hin, dass der Europaminister NRW seine Zusage zum Jahresabschlussempfang mitgeteilt hat.

Seitens der IHK wird ebenfalls noch einmal darauf hingewiesen, dass das Konzept der Niederrheinlande dem neuen Europaminister sowie der Regierungspräsidentin übermittelt wurden. Mit ihr wird hierzu im Januar ebenfalls ein Gespräch stattfinden.

Beschluss:

Kenntnisnahme

c) Vorankündigung Jahresabschlussempfang Euregio Rhein-Waal

Keine Anmerkungen.

Beschluss:

Kenntnisnahme

d) Sitzungsplan 2018

Es erfolgt ein Hinweis auf die Verschiebung der Netzwerkveranstaltung Euregiorat auf den 8. März 2018. Die IHK ergänzt hierzu, dass die Ausschusssitzungen unter Berücksichtigung der Planung des deutsch-niederländischen Wirtschaftsforum in Mönchengladbach geplant werden sollten.

Beschluss:

	Kenntnisnahme
TOP 5	Rundfrage/Schließung Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen. Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 16.15 Uhr.

Kleve, den 21.11.2017

A. Kochs
Schriftführer